

Mechanische Webstühle.

Schlagender, wie durch das Capitel „Vorbereitungsmaschinen“ oder „Mechanische Webstühle“, kann die Unzulänglichkeit der Weltausstellungen in Hinsicht einer Vorführung der successiven Entwicklung und Vervollkommnung, sowie einer completen und getreuen Darstellung der Fortschritte im Bau unserer Arbeitsmaschinen u. f. w. nicht dargelegt werden.

Vermiſten wir schon oben das in Paris als entwicklungsfähig anerkannte und thatſächlich ſeither weſentlich vervollkommnete, in Wien aber gar nicht vertretene System der ſelbſtabſtellenden Zettelmaschine, ſo müſte nun nach dem Ergebnifs unſerer Ausſtellung der im Jahre 1867 zwar mannigfach kritiſirte, aber dennoch allſeitig anerkannte Webſtuhl mit ſelbſthätigem Schützenwechſel beim Reiſen oder Ausgehen des Schuſfadens wieder ſpurlos verſchwunden ſein. Freilich wurde damals ein Experimentſtuhl vorgeführt, im erſten Stadium einer Conſtruction, welche ſeine Einführung in Webereien noch nicht räthlich erſcheinen laſſen konnte.*

Der Bewegungsmechanismus dieſes Stuhles iſt aber in der Zwischenzeit verbessert worden** und wenn auch die einſeitige Auswerfung fehlerhaft gewordener Schützen den Gebrauch des Webſtuhles immer noch ſehr beſchränken muß, in der Maſchinenhalle hätte derſelbe unzweifelhaft großes Intereſſe erregt und vielleicht zu weiterer Verbeſſerung und Entwicklung Anſtoß gegeben.

Dieſs nur als ein Beiſpiel von ſo vielen, welche ſich in jeder Claſſe herausziehen laſſen könnten.

Aber aus dieſem Grunde und weil uns die Inbetrachtung der anderweitig bekannt gewordenen Fortſchritte zu weit führen müſte, wird man dem Referenten eine einleitende Zuſammenfaſſung der hier in Wien conſtatirten Verbeſſerungen in Webſtühlen wohl erlaſſen.

Das Neuere oder Intereſſante findet ſich nachſtehend thunlichſt nach zuſammengehörigen Bewegungsmechanismen oder nach Ausſtellern geordnet kurz beſprochen vor. Dabei bedauern wir im Voraus, wenn wir ſtellenweiſe aus Mangel hinreichender Aufklärungen die Intentionen des Conſtructeurs nicht präcis genug charakteriſirt haben. An Mühe haben wir es kaum fehlen laſſen; aber einige der Ausſteller hielten es geradezu für überflüſſig, wiederholte officielle Anfragen für dieſen Bericht zu beantworten; mehrſeitig geſchah es lange nach Schluſs der Ausſtellung, wo uns alſo eine nähere Prüfung der bloß angedeuteten Verbeſſerungen geradezu unmöglich geworden war.

In der Maſchinenhalle befanden ſich als Ausſteller*** von

A. Webſtühlen für glatte und geköperte Waare.

E. L. Rofs in Providence (Rhode Island, Amerika).
Henry Liveſey in Blackburn (England)
George Ho dgſon in Bradford (England).
Caſpar Honegger in Rütli (Schweiz).

* Ein im Jahre 1868 von einer kleinen Weberei in Prag bezogener Stuhl dieſes Systems mußte ſchon aus Mangel eines bewanderten Maſchinenmeiſters bald zur Seite geſtellt werden.

** Referent fand bei einer Studienreiſe in England durch die Freundlichkeit der Herren Howard und Bullough in Accrington (October 1872) Gelegenheit, einen weſentlich vervollkommenen Webſtuhl zu ſehen, leider zu flüchtig, um eine genauere Analyſe der Veränderungen bieten zu können.

*** Der Vollständigkeit halber ſei noch nach dem officiellen Generalkatalog angeführt, daſs die Firma C. G. Peiſker & Comp. in Schweidnitz (Preußiſch-Schleſien) Univerſalſtühle ausgeſtellt hatte.